

Lied der Franken

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

Ausgabe A: *Männerchor*

Viktor von Scheffel (1826-1886)

Melodie: Val. Ed. Becker (1826-1890)
Satz: Lorenz Schlerf

Im frohen Marschschritt

mf

Tenor I

1. Wohl - auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan - ge sitzt, muß
2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn ge -
3. Wall - fah - rer zie - hen durch das Tal mit flie - gen - den Stan -
4. Zum heil - gen Veit von Staf - fel - stein bin ich em - por ge -

Tenor II

1. Wohl - auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan - ge sitzt, muß
2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn ge -
3. Wall - fah - rer zie - hen durch das Tal mit flie - gen - den Stan -
4. Zum heil - gen Veit von Staf - fel - stein bin ich em - por ge -

Bässe

1. Wohl - auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan - ge sitzt, muß
2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn ge -
3. Wall - fah - rer zie - hen durch das Tal mit flie - gen - den Stan -
4. Zum heil - gen Veit von Staf - fel - stein bin ich em - por ge -

p

1. ro - sten. Den al - ler - schön - sten Son - nen - schein läßt uns der Him - mel
2. ra - ten. Sie kön - nen auf - des Mai - nes Flut die Schif - fe kaum ver -
3. dar - ten. Hell grüßt ihr dop - pel - ter Cho - ral den wei - ten Got - tes -
4. stiegen und seh die Lan - de um den Main zu mei - nen Fü - ßen

1. ro - sten. Den al - ler - schön - sten Son - nen - schein läßt uns, läßt uns der Himmel
2. ra - ten. Sie kön - nen auf - des Mai - nes Flut die Schif - fe, Schiffe kaum ver -
3. dar - ten. Hell grüßt ihr dop - pel - ter Cho - ral den wei - ten, weiten Got - tes -
4. stiegen und seh die Lan - de um den Main zu mei - nen, meinen Fü - ßen

(Melodie)

1. ro - sten. Den al - lerschönsten Son - nen - schein läßt uns der Him - mel
2. ra - ten. Sie kön - nenauf des Mai - nes Flut die Schif - fe kaum ver -
3. dar - ten. Hell grüßt ihr dop - pel - ter Cho - ral den wei - ten Got - tes -
4. stiegen und seh die Lan - de um den Main zu mei - nen Fü - ßen

mf

1. ko - sten. Jetzt reicht, ——— jetzt reicht mir Stab und Or - dens - kleid der
2. la - den. Bald hebt, ——— bald hebt sich auch das Herb - sten an, die
3. gar - ten. Wie gern, ——— wie ger - ne wär ich mit - ge - wallt, ihr
4. lie - gen. Von Bam - berg an bis hin zum Grab - feld - gau um -

(weich)

1. ko - sten. Jetzt reicht mir Stab und Or - dens - kleid der
2. la - den. Bald hebt sich auch das Herb - sten an, die
3. gar - ten. Wie gern - ne wär ich mit - ge - wallt, ihr
4. lie - gen. Von Bam - berg bis zum Grab - feld - gau um -

(Hervortreten)

1. ko - sten. Jetzt reicht mir Stab und Or - dens - kleid der
2. la - den. Bald hebt sich auch das Herb - sten an, die
3. gar - ten. Wie gern - ne wär ich mit - ge - wallt, ihr
4. lie - gen. Von Bam - berg bis zum Grab - feld - gau um -

1. fah-ren-den, der fah-ren-den Scho - la - ren, ich will zur schö - nen
 2. Kel - ter harrt, die Kel-ter harrt des Wei - nes, der Win - zer Schutz-herr
 3. Pfarr wollt mich, ihr Pfarr wollt mich nicht ha - ben, drum muß ich seit - wärts
 4. rah-men Berg, um-rah-men Berg und Hü - gel die brei - te, strom-durch -

1. Som-mer-zeit ins Land der Fran - ken fah - ren.
 2. Ki - li - an be - schert uns et - was Fei - nes.
 3. durch den Wald als räu - dig Schäf - lein tra - ben.
 4. glänz-te Au, ich wollt, mir wüch - sen Flü - gel.

1-4. Val-le-ra, val-le-ra, ins Land der Fran-ken fah - ren.
 be - schert uns et - was Fei - nes.
 als räu - dig Schäf-lein tra - ben.
 ich wollt, mir wüch-sen Flü - gel.